

technischen Fortschritts, der Anwendung der ökonomischen Hebel dürfen wir auf keinen Fall die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen unserer Bauschaffenden vergessen. Unsere Parteiorganisation ebenso wie die Gewerkschaftsorganisation fordert von den verantwortlichen Leitern, in ihren Arbeitsbereichen der ständigen Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen große Beachtung zu schenken. Auch den Leitern muß klar sein, daß sich eine gute kulturelle und soziale Betreuung unserer Bauarbeiter fördernd auf die Erzielung hoher Arbeitsleistungen auswirkt. Insofern wirken auch verbesserte Arbeits- und Lebensbedingungen indirekt als ökonomische Hebel.

Der Leiter muß Rationalisator sein

Die sozialistische Rationalisierung hat nicht nur aus wirtschaftlichen, sondern gleichermaßen auch aus politischen Gründen unsere ganze Aufmerksamkeit. Es ist für jeden verantwortlichen Wirtschaftsfunktionär eine politisch bedeutsame Aufgabe, wirtschaftliche Bestlösungen für Rationalisierungsvorhaben auf der Grundlage vorheriger Produktivitätsmessungen und Produktivitätsvergleiche zu finden. Es kommt darauf an, alle Vorteile der Standardisierung und Normung in Wissenschaft und Technik, in Wirtschaft und Verwaltung zu nutzen, um auf diese Weise durch rationelleres Arbeiten, durch zweckmäßigere Arbeitsorganisation und bessere Ordnung stets wiederkehrende Gedankenarbeit zu ersparen und physische Anstrengungen zu mindern.

Unsere Parteiorganisation geht in ihrer erzieherischen Arbeit unter den Leitern davon aus, daß

es nicht angeht, die planmäßige Vereinheitlichung aller sich wiederholenden Vorgänge ebensowenig wie die Durchsetzung wichtiger Rationalisierungsprinzipien nur einigen Spitzenkönnern vorzubehalten. Die Fähigkeiten und Talente der Werktätigen sollen durch die sozialistische Gemeinschaftsarbeit in die Lösung dieser Aufgaben einbezogen werden. Das ist die Aufgabe, die wir uns, der Gewerkschaftsorganisation und allen Leitern stellen. Nur so werden wir die weitere Entfaltung der individuellen Kräfte und Talente aller Werktätigen fördern. Wir dulden in unserem Betrieb kein Administrieren und keine Mißachtung der Vorschläge der Werktätigen. Überheblichkeit gegenüber anderen Menschen, Administrieren, Selbstzufriedenheit in der Arbeit und Verantwortunglosigkeit gegenüber dem Kollektiv und der Gesellschaft sind unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung fremd und der ernsthafteste Verstoß eines Leiters.

Gerade durch die Achtung der Menschen, die Organisierung ihrer aktiven Teilnahme an der Ausarbeitung und Durchführung der Konzeption für die komplexe Rationalisierung, am sozialistischen Wettbewerb und an der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit, am Kampf für sparsame Verwendung von Material, für die Senkung der Kosten und die höchste Ausnutzung der Grundfonds wirkt das Vorbild des einzelnen Leiters als Bahnbrecher des Neuen.

Horst Leithold

Sekretär der Betriebsparteiorganisation
im VE Bau- und Montagekombinat Erfurt,
Betriebsteil Gera

Konsultationspunkt bei der BPO

Um die Werktätigen des VEB Oderna in Frankfurt (Oder) mit den Materialien des XXIII. Parteitagess der KPdSU und des 12. Plenums des ZK der SED noch besser vertraut zu machen und ihnen umfangreiche Möglichkeiten zu bieten, auf ihre Fragen Antwort zu erhalten, richtete die Partei-

leitung im Zimmer der BPO einen Konsultationspunkt ein. Täglich von 15 bis 16 Uhr beantworten hier Mitglieder der Parteileitung und Wirtschaftsfunktionäre die Fragen der Werktätigen. Besonders begrüßt wurde diese neue Einrichtung von den Genossinnen, deren Pflichtenkreis sehr groß

ist. Für sie bedeutet der Konsultationspunkt eine wesentliche Erleichterung und Hilfe bei der Erfüllung ihrer Parteaufträge. Durch persönliche Gespräche und den Meinungsaustausch mit anderen Genossen festigt sich ihr Wissen, und das Vertrauensverhältnis zueinander wächst.